



Pressemitteilung: 4. Mai 201

March for Science 2018 in Frankfurt/Rhein-Main: Marsch, Kundgebung, Event „Physik in Star Wars“



Frankfurt am Main, 29.4.2019 Lungenärzte statt Dieserverbote, Masernausbrüche durch Impfmüdigkeit, Dürresommer und Megastürme durch Klimawandel? Das sind nur einige der Themen, bei denen in der öffentlichen Diskussion die umfassend existierenden wissenschaftlichen Fakten oft völlig zu kurz kommen. Und dies ist symptomatisch für viele aktuelle Themen. Deshalb gehen beim March for Science am 4. Mai in hunderten Städten weltweit Menschen auf die Straße, um für die Bedeutung der Wissenschaft als Grundlage unserer offenen und demokratischen Gesellschaft und für die Freiheit von Wissenschaft und Forschung zu demonstrieren. In Deutschland sind aktuell in 12 Städten Veranstaltungen im Rahmen des March for Science geplant. Frankfurt ist auch dieses Jahr einer der Hotspots: hier findet ein Marsch mit Kundgebung statt sowie abends das Event „Physik in Star Wars“ – da der March for Science dieses Jahr auf den internationalen Star Wars-Day fällt.

Der March for Science ist eine internationale Bewegung mit dem Ziel, die Freiheit der Wissenschaft zu verteidigen und die Bedeutung unabhängiger Wissenschaft und Forschung als Basis unserer offenen, freiheitlich-demokratischen Gesellschaft zu unterstreichen. Die weltweiten Aktionen setzen ein Zeichen gegen jede Einschränkung der Freiheit von Forschung und Lehre. In Deutschland ist diese zwar weniger direkt bedroht als in vielen anderen Ländern, aber das Beispiel USA zeigt, wie schnell sich Dinge radikal ändern können. Und die Wissenschaft in Deutschland und Europa sieht sich aktuell einem zunehmenden Vertrauensschwund gegenüber. Populistische Bewegungen und autokratische Regierungen, die in einer freien und unabhängigen Wissenschaft eine Bedrohung ihres eigenen Herrschaftsanspruchs sehen, versuchen, daraus politisches Kapital zu schlagen. Wir sehen mit Sorge, dass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Bedrängnis geraten und dass die Forschungsfreiheit vielerorts gefährdet ist – in mehreren Staaten weltweit. Auch Europa ist davor nicht gefeit, wie aktuelle Entwicklungen in Ungarn und Polen zeigen. Und auch in Deutschland werden viele Diskussionen völlig jenseits wissenschaftlicher Fakten geführt – als Stichworte wären hier z.B. der Umgang mit den drohenden Dieserverboten, die wachsende Impfmüdigkeit oder das weitgehende Nichthandeln angesichts von Klimawandel und Biodiversitätsverlust zu nennen. Jedoch zeigen sich auch neue Zeichen der Hoffnung:

Dank zahlreicher Hochschulen und Forschungseinrichtungen hat die Rhein-Main-Region einen internationalen Ruf als bedeutender Wissenschaftsstandort. 30 Hochschulen und 22 außeruniversitäre Forschungseinrichtungen liegen in der Region. Und alle großen Universitäten, viele Forschungseinrichtungen und Wissenschaftsinstitutionen nicht nur aus Rhein-Main, sondern z.B. auch aus Darmstadt, Mar-

burg und Gießen, unterstützen den March for Science. Sie rufen ihre Beschäftigten, Studierenden und alle jene, für die Wissenschaft als Basis unserer demokratischen Gesellschaft nicht verhandelbar ist, zur Teilnahme auf.

Beim March for Science in Frankfurt finden nach einem kurzen **Auftakt** um 13 Uhr an der Bockenheimer Warte ein **Demonstration** durch die Innenstadt und ab 15 Uhr eine **Kundgebung** auf dem Römerberg statt. Die Bandbreite der Rednerinnen und Redner ist dabei groß – von der Uni-Präsidentin über eine Klimaforscherin und Science-Blogger bis hin zu Vertretern der FridaysForFuture-Bewegung.

Aber auch wissenschaftliche Inhalte kommen nicht zu kurz: Da der March for Science in diesem Jahr auf den Star Wars Day fällt („May the force ...“), gibt es abends ein besonderes Highlight: Beim **StarWars-Tribute-Event** um 20 Uhr begibt sich der Physiker und Wissenschaftskommunikator Sascha Vogel auf die Suche nach der Physik, die hinter der berühmten Filmreihe steckt.

Als **Rednerinnen und Redner** haben zugesagt:

Bockenheimer Warte (13:00):

- Angela Dorn, Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst
- Prof. Dr. Mulch, Vizegeneraldirektor der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung
- Prof. Dr. Martina Klärle, Vizepräsidentin der Frankfurt University for Applied Sciences
- Dr. Thomas Jahn, Wissenschaftl. Geschäftsführer des Instituts für sozial-ökol. Forschung ISOE

Römer (ab 15 Uhr):

- Dr. Lorenz Adlung, Immunforscher, Science-Blogger und -Slammer, Weizmann-Institut
- Prof. Dr. Birgitta Wolff, Präsidentin der Goethe-Universität
- Katja Thorwarth, Frankfurter Rundschau
- FridaysforFuture Frankfurt
- Prof. Dr. Petra Döll, Fachbereich Geowissenschaften, Goethe-Universität Frankfurt
- Dr. Helene Hoffmann, Physikerin, Klimaforscherin, Science-Slammerin

Moderation: Dr. Sascha Vogel, Physiker, Wissenschaftskommunikator

Event „Physik in Star Wars“ mit Dr. Sascha Vogel

20:00 Uhr, Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum, Georg-Voigt-Str.14, Frankfurt.
Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich (Plätze gibt es, bis der Saal voll ist), Einlass ab 19:30.

Infos zu den Frankfurter Veranstaltungen und zum Team: <https://marchforscience.de/auch-in-deiner-stadt/frankfurt-rhein-main/>

Bundesweit wird der Science March von der Allianz der Wissenschaftsorganisationen unterstützt:
https://www.helmholtz.de/fileadmin/user_upload/Stellungnahme_Allianz-March-for-Science.pdf

Die vollständige Liste aller Unterstützer des Science March Deutschland (Institutionen und Personen):
<http://marchforscience.de/unterstuetzer/>

Der March for Science unterstützt die Bewegung „Fridays for Future“ und ist eng mit den „Scientists for Future“ (<https://www.scientists4future.org/>) vernetzt.

Weitere Fragen? Gerne!

Kontakt:

Dr. Julia Krohmer, jkrohmer@senckenberg.de, 069 7542 1837 / 0160 3403501

Dr. Sascha Vogel, svogel@fias.uni-frankfurt.de 069 798 47048 / 0160 93020305

Social Media: Twitter: @ScienceMarchFFM, Facebook: ScienceMarch Frankfurt-am-Main